

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 19

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Undank ist der Welt Lohn!

Der Rofmetzger fährt mit seinem kleinen Lastauto ins Appenzellerland, um dort in einem abgelegenen Bauernhof die Notschlachtung eines alten Kleppers vorzunehmen, der nicht mehr aufstehen kann. Fünfhundert Meter vom Hof weg versagt das Auto und ist nicht mehr vorwärts zu bringen.

Im Stalle nun gelingt es dem Metzger, das Pferd aufzustellen und ins Freie zu führen, wo es noch ganz gut gehen

kann. Er führt den Gaul ans Auto, spannt ihn ein und zieht mit ihm das Vehikel ins Dorf hinauf bis zum Schlachthaus. Dort schlachtet er das gute Tier, ladet Fleisch und Haut auf das inzwischen wieder gängig gemachte Auto und raselt damit ins Tal hinab...

Kob

## Heiratsgesuch

Dame mit Vermögen. Vermögen ohne Dame bevorzugt.

Offerten unter Chiffre bef. die Expedition.

## Die gegebene Ausrede

Nach einer Aufführung des Lustspiels «Kollege kommt gleich», an der Paul Bildt hervorragend mitgewirkt hatte, wurde der Schauspieler am Bühnenauskang von einer autogrammwütigen Dame angesprochen: «Herr Bildt, würden Sie so freundlich sein ...?»

Bildt, der es sehr eilig hatte, lächelte: «Sie verwechseln mich, meine Dame, ich bin nicht Bildt, aber Kollege kommt gleich.»

B. F.



«Werum zeigsch dänn du kei Begeischerig meh wänn Euseri putzed?»

«Wills mer d'Hoseträger verjaggt hät!»

## Zuviel verbrauchte Klingen?

Vor Verwendung einer gebrauchten Klinge fragt sich der Selbst-rasierer jedesmal: Schneidet sie wohl noch oder nicht mehr? Mit der rostfesten Helvetia Nr. 1 gibts da allerhand freudige Überraschungen. 10, 20, 30, 40, ja sogar schon 50 mal rasierten sich unsere Kunden, mit einer einzigen Klinge, ohne abzuziehen.

**HELVETIA**

BELRAS AG, ZÜRICH 2

Helvetia-Klingen:	
Nr. 1 0,10 mm rostfest	30 Rp.
Nr. 2 0,13 mm rostfest	25 Rp.
Nr. 3 0,20 mm kaltgehämmert	20 Rp.
Nr. 4 0,10 mm superflexibel	10 Rp.

## Kostenlos erhalten Sie den

## Nebelspalter

## im Monat Mai

bei Bestellung und gleichzeitiger Einzahlung des Betrages von Fr. 5.50 für ein Vierteljahres-Abonnement auf Postcheck-Konto IX 637.

## Bestellschein

D..... Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für drei Monate unter der Voraussetzung der kostenlosen Lieferung im Monat Mai.

Name .....

Genaue Adresse .....

Den Betrag zahle ich auf Ihr Postcheck-Konto IX 637 ein.

Aus dem Film „Im Reiche der Zähne.“

„... und so schöne weiße Zähne!“

„Ich brauche regelmäßig Solvolith-Zahnpasta.“

Solvolith-Zahnpasta entfernt jeden Zahnbelag und verhindert die Bildung von Zahnstein, denn sie enthält als einzige Zahnpasta Karlsbader-Sprudelsalz.

**Solvolith**

Solvolith Zahnpasta  
Gegen Zahnstein

Fr. 1.60

Besonders **jetzt** ist ein

**Steiner**

**Radio-Abonnement**

**vorteilhafter** denn je!

Steiner AG Bern



# Neu!

## RUBIE

### SAFETY RAZOR BLADE

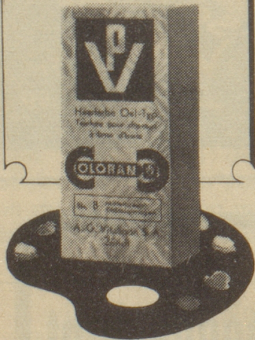
Die populäre amerikanische Rasierklingen-Mark mit den rubinharten Schneiden, aus feinstem schwedischem Stahl.

"Rubie" Standard 10 Stück Fr. 1.-  
"Rubie" Extrafine 10 St. Fr. 1.50  
Erhältl. in einschläg. Geschäften

Rasierapparate-Handels AG.  
Zürich



Wie anmutig, wenn kastanienbraune Flechten ein Gesicht umrahmen. Vom hellen bis zum dunkelsten Braun enthält die Palette der Coloran-Haarfarben alle Nuancen. Coloran ist auf Ölbasisaufgebaut, deshalb unschädlich, u. wirkt außerdem balsamisch auf die Kopfhaut. Die Coloranfärbung führt Ihnen der gute Fachmann aus.



*Vitamol*  
Nährcreme  
mit Vitamin **F**  
*wirkt belebend*

erhältlich in den guten Fachgeschäften



### Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren, Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich  
Kasernenstr. 11

Das Lesen der Inserate gibt viele gute Winke

# DIE SEITE

## Der schlesische Schwan

Was hatten wir als Gymnasianer für Spaß, als unser junger und lustiger Literaturgeschichtsprofessor bei der Behandlung des 19. Jahrhunderts eine ganze Stunde den Werken der Friederike Kempner widmete!

Mein Vater erkundigte sich zwar etwas sauer, wie wir unsere Zeit bloß mit solchem Bocksmist verfrödeln könnten, aber Mama sagte leise und begeistert, sie fände es herrlich. Wir alle, die ganze Klasse von neunzehn Jünglingen und zwei Mädchen, fanden es ebenfalls herrlich. Und es war keine verfrödelte Zeit, wenn man, wie das heute geschieht, den Wert der Schulen nach dem beurteilt, was sie einem fürs Leben mitgeben. Ich gestehe, daß uns von der Kempner fast ebensoviel geblieben ist, wie von Novalis. Und daß wir mit unserer Liebe nicht allein dastanden, dafür zeugen die zahllosen Auflagen, die die Werke der Friederike Kempner (1863—1904), genannt: der schlesische Schwan, erlebt haben.

Freilich hat ihr erst die Nachwelt so die richtigen Kränze gewunden. Ihre Zeitgenossen verstanden sie offenbar nicht recht. Sie selber schreibt darüber: «Es waren Tage des Glücks, als ich diese Gedichte einzeln schrieb.» (Sogar einzeln hat sie sie geschrieben.) «Es fehlte freilich nicht an anonymer Feindschaft und, wie mancher Beherrscher von Rußland, sah ich mich fast täglich von anonymen Briefen heimgesucht ... Es war eine harte Zeit der Unliebe und mißmutig — wie s. Z. Grillparzer — zog ich mich in die Einsamkeit zurück.»

Aus jener Zeit der Enttäuschung stammt wohl das Gedicht:

FREILICH, FREILICH.

Als ich heut so bitterlich  
Tief vor Gott geweinet,  
Da — ein kleines Vögelein  
Meinem Schmerz sich einet.  
Flog zu mir bis an den Sims  
Meines Fensters treulich.  
«Weine nicht, du Herzensmaid,  
Schrecklich ist es freilich.»

Aber sie weiß, um das Los alles Schönen  
auf Erden. Sie schreibt:

DIE POESIE.

Die Poesie, die Poesie,  
Sie schimpfet nie, sie grollet nie,  
Sie legt sich in das grüne Moos,  
Beklagend ihr poetisch Los!

und, in schönem Auflodern der schöpferischen Vitalität:

DROHUNG.

Unnütz lyrisches Gesinge,  
Unnütz lyrisches Geklinge,  
Gehst du mir nicht aus dem Sinn  
Schreib ich aufs Papier dich hin.

Die Verehrung der Kempner für die klassischen Vorbilder trübte keineswegs ihren Blick für deren Mängel. Dafür zeugt das Gedicht:

AUCH GOETHE.

Auch Goethe war nicht unfehlbar,  
Was auch die Goethe-Jünger meinen:  
Was sich nicht schickt,  
schickt sich für keinen,  
Für jeden das, was recht und wahr.

Soweit die Literatur. Aber auch an den politischen und sozialen Problemen ihrer Zeit nahm sie lebhaften Anteil, wie etwa das Gedicht «Parteienhaß hat keinen Schick» beweist, sowie die Verse

NACH DEM GESETZ ÜBER DIE  
PENSIONIERUNG DER ARBEITER.

Das Echo schall es weit:  
Es tagt Gerechtigkeit,  
Es lauschet Menschlichkeit:  
Kommt eine bessere Zeit!  
Es war ein Hohenzollernwort —  
Und Kaiser Friedrich freut sich dort.

und das Gedicht «Der Kontrast», in dem ein Bettler eine schöne und reiche Dame um ein Almosen anfleht, das sie kurz und kalt verweigert.

«Dann rollt der rasche Wagen,  
Der Kutscher wischt ein Aug sich ab:  
Er denkt an all die großen Fragen,  
Die solch Kontrast zu lösen gab.»

Ihr Ringen mit dem Problem der Unsterblichkeit nimmt folgende Form an:

ERGO ...

Ein unbekanntes Band der Seelen kettelt  
Den Menschen an das arme Tier.  
Das Tier hat seinen Willen - ergo Seele -  
Wenn auch 'ne kleinere als wir.

Um mit einer versöhnlich-kontemplativen Note zu schließen, zitieren wir noch das unsern einheimischen Belangen nicht allzu fernstehende

EDELWEISS

Von den höchsten Bergen  
Kommst du so weit her,  
Weiße, samte Blume!  
Intressiert mich sehr.

Das ist wegen Platzmangels nur eine ganz kleine Auswahl aus einem reichen Lebenswerk. Ach nein, jene Literaturgeschichtsstunde war bestimmt nicht verfrödel.

Bethli.